

# Ein Konzert mit gewissem Spirit

Chor aus Bremen singt für Stiftung der Rotenburger Werke

VON HENRIK PRÖHL

Rotenburg – Dieses Stiftungskonzert am Samstagabend in der Kirche Zum Guten Hirten hatte alles: mit mehr als 200 Gästen ein volles Haus, einen guten Zweck, weil jede Spende der Stiftung „mittendabei“ zukommt (sie greift Menschen in den Rotenburger Werken bei besonderen Wünschen finanziell unter die Arme), erfrischende Getränke aus den Händen von Service-Kräften, einen fantastischen Chor und ganz viel Wärme. Ob es am Klima lag oder der Gast-Chor hier eingeeizelt?

Nach der Begrüßung von Werke-Geschäftsführerin Jutta Wendland-Park und erläuternden Worten von Silke Sackmann, welche die Stiftung betreut, gehörte von nun an der mit Kerzenlicht festlich illuminierte Gute Hir-



**Wussten vom ersten Ton an** ihr Publikum zu begeistern: die Choristen von „Northern Spirit“ unter ihrem dynamischen Dirigenten Jaret Choolun.

FOTO: PRÖHL

te ganz dem jungen, 15-köpfigen Ensemble „Northern Spirit“ aus Bremen mit seinem dynamischen Dirigenten Jaret Choolun. Kaum hatten die jungen Kehlen etwas von sich gegeben, entwickelte sich dieser Spirit zum Programm und sprang direkt zum Publikum über. Transparenz,

stimmliche Frische und Leichtigkeit zogen fortan durch den Raum und nahmen jeden Zuhörer gefangen.

Die Choristen sangen ihr erstaunliches Repertoire auswendig. Alles kam luftig und vor allem intonationssicher aus dem Altarraum. Neben Brahms, Hindemith und Re-

ger brachten sie Arrangements bekannter Volkslieder zu Gehör, die das Publikum besonders mit Applaus honorierten. Ob „der Kuckuck und der Esel“, die einen ganzen Zoo hörbar machten, oder die „Schwäbische Eisenbahn“ – alles klang frech, mitunter lautmalerisch schräg und aufpoliert. Das geheimnisvolle Obertonsingen wurde hier preisgegeben und mochte manchen Zuhörer animiert haben, es selber mal unter der Dusche auszuprobieren.

„Sie sind wirklich ein tolles Publikum“, hieß es dann aus den Reihen des Chores, „wir kommen gern wieder“. Den begeisterten Gästen sollte es nur recht sein.

In der Pause, mit Erfrischungsgetränk machten sich einige Leute Luft: „Einfach beeindruckend, zwischendurch hatte ich Gänsehaut“, sagte eine Zuhö-

rerin. Eine Frau mit Gesangserfahrung: „Ich finde es schon sehr stimmig, ein ausgeglichener Klang.“

„**Einfach beeindruckend, zwischendurch hatte ich Gänsehaut.**“

Eine Zuhörerin ist voll des Lobes.

Am Ende gab es für die Protagonisten aus den Händen von Geschäftsführer Thorsten Tillner rote Rosen und einen Rucksack mit dem Slogan der Rotenburger Werke – „Dich schickt der Himmel“. Wer in den Werken arbeitet oder schön singt, kann nur vom Himmel geschickt sein. Dafür kamen scheinbar von eben dort zwei Zugaben und stehende Ovationen.